

Helgoland — Heiligland.



Von

Dr. Heinrich Pudor



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-40-4

Inhalt.

Vorwort.	5
----------	---

I. Einführendes und Allgemeines

1. Hamburg, das lichtfrohe Hamburg	9
2. Bremen	15
3. Helgoland — ein Hymnus	18

II. Das alte Helgoland

(Helgoland, das heilige Land und Mutterland der Germanen)

1. Der heilige Hain	29
2. Die Götter Helgolands („Asgard“)	37
3. König Helgi	54
4. Atlantis	57
5. Helgoland — das Land der Hyperboräer	60
6. Kann Helgoland als die Heimat der Griechen und Römer angesehen werden?	69
7. Die Entstehung des roten Felsens von Helgoland und sein früherer Umfang	85
8. In der Chronik verzeichnete Felsstürze	94

III. Das heutige Helgoland

1. Der Name der Insel	105
2. Die Bewohner	110
3. Die Häuser	117
4. Die Hügel	122
5. Die Düne	124

IV. Das künftige Helgoland

Unbegrenzte Möglichkeiten Helgolands	131
--------------------------------------	-----

Der Wiederaufbau Helgolands	132
V. Dichter und Künstler auf Helgoland.	139
VI. Helgoland als Kurort	147
Nachwort: Zur Reform der Seebäder. Ultima Thule. Seefahren ist not!	153



Vorwort

Man könnte meinen, es liege gar kein Grund vor, die schon reichlich bestehende Literatur über Helgoland durch ein weiteres Buch zu vermehren, zumal sich unter der seither vorliegenden Literatur manches treffliche Buch befindet. Indessen liegen erstens einmal die meisten der bisher erschienenen Schriften über Helgoland weit zurück. In den letzten zehn bis zwanzig Jahren ist so gut wie nichts erschienen. Und wenn dem so wäre, so sieht doch jede einigermaßen selbständige Persönlichkeit mit neuen Augen und mit eigenen Augen, und falls sie literarisch tätig ist, hat sie das Recht, mitzusprechen, und das Leserpublikum wird begierig sein, eine neue Stimme über das Lieblingskind Deutschlands, das deutsche Helgoland, zu vernehmen.

Dazu kommt aber noch etwas Weiteres. Fast jedes der seither über Helgoland erschienenen Bücher behandelt Spezialfragen und bei dieser Gelegenheit mögen gleich die Sondergebiete der wichtigsten Bücher genannt werden:

Major Brohm	}	Geologie.
Tittel		
Wiebel		
Kuckuck		Seemannsgebräuche
Siebs		Die Sprache der Helgoländer
Dr. Lindemann		Die Gesundheitsverhältnisse und Allgemeines; reiches und schönes Illustrationsmaterial.
Fr. Oetker	}	Sagen, ältere Berichte u. Erzählun- gen über Helgoland
Dr. Decken		
Lipsius		Alltägliches; Badeleben
Lappenberg	}	Vorgeschichte
Ölshausen		
Gätke		Vogelwelt

Eine ziemlich erschöpfende Literaturübersicht von Helgoland findet man bei Dr. Lindemann „Das deutsche Helgoland“, ebenda eine Kartenzusammenstellung.

Die Sondergebiete des vorliegenden Buches sind dagegen folgende: vor allem Helgoland als die Stätte alter Germanenzeit, auf der sich viele in der Edda erzählte Ereignisse abgespielt haben, ferner Erhebungen über den Baumwuchs auf der Insel und die früher hier bestehenden Haine, drittens die Schönheit der Insel und viertens der künftige Wiederaufbau Helgolands. Aber auch in manch anderer Beziehung wird der Leser, hoffen wir, im vorliegenden Buch Anregung und Belehrung finden und da das beste Buch über Helgoland, Dr. E. Lindemanns „Das deutsche Helgoland“, vergriffen ist, wird er gern anhand des vorliegenden Buches in den Wundern dieses alten Germanenlandes sich bekannt machen.

Allen, welche mich bei der Herausgabe des Buches durch Material, Literatur und Bildschmuck unterstützt haben, sage ich herzlichen Dank, vor allem dem Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie und Köhlers Antiquarium in Leipzig.

Dr. Heinrich Pudor.

